KANTON solothurn

SOHK
SOLOTHURNER HANDELSKAMMER

Exportmonitor Kanton Solothurn

Q3 2026

Zur aktuellen Ausgabe

Diese Ausgabe des Exportmonitors beleuchtet die Entwicklung der Solothurner Exporte im 3. Quartal 2026 und im bisherigen Jahresverlauf. Betrachtet werden die Gesamtexporte sowie die wichtigsten Branchen und Zielmärkte, jeweils im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die ausgewiesenen Zahlen basieren auf provisorischen Datenständen und können im Zuge späterer Revisionen angepasst werden. Entsprechende Unsicherheiten sind bei der Interpretation zu berücksichtigen. Summen und Veränderungsraten werden auf Basis ungerundeter Werte berechnet; dadurch können geringfügige Rundungsdifferenzen entstehen.

Herausgeber: Kanton Solothurn – Statistik (AFIN) und Standortförderung in Zusammenarbeit mit der Solothurner Handelskammer (SOHK)

Kontakt: statistik@fd.so.ch

Datengrundlage: BAZG – Monatsdaten 2025 / 2026

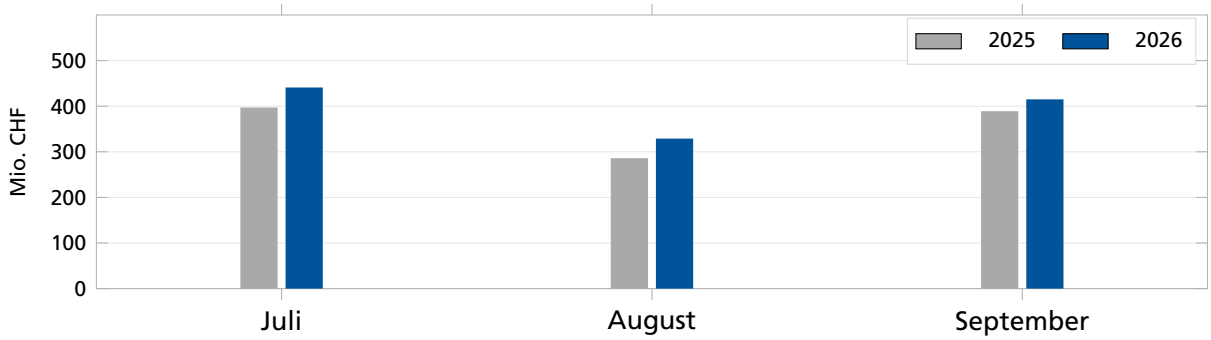
Publikation: 17. November 2026

Das Wichtigste im Überblick:

- Die Solothurner Exporte lagen im 3. Quartal 2026 mit 1,19 Mrd. CHF um +10,6 % über dem Vorjahreszeitraum (1,07 Mrd. CHF). Damit lagen die Exporte erstmals seit Anfang 2025 wieder über dem Wert des Vorjahresquartals. Der Zuwachs erfolgte gegenüber einem schwachen Vorjahresquartal; das Niveau des 3. Quartals 2024 (1,25 Mrd. CHF) wurde noch nicht wieder erreicht.
- Medizinaltechnik deutlich im Plus (+11,6 %); MEM-Industrie (+1,0 %) und Uhrenindustrie (+0,6 %) knapp über Vorjahresniveau. Die Uhrenindustrie lag damit erstmals seit Anfang 2025 nicht mehr unter dem Vorjahresquartal.
- USA-Exporte im Vorjahresvergleich stark gestiegen (+38,1 %). EU-/EFTA-Märkte mit deutlichem Zuwachs (+10,1 %) und dem grössten Beitrag zum Anstieg der Gesamtexporte; die übrigen Weltmärkte lagen leicht unter Vorjahr (–2,5 %).
- Für den weiteren Verlauf kommt es vor allem darauf an, ob sich die stärkere Nachfrage aus dem EU-/EFTA-Raum verstetigt und wie sich die geopolitische Lage entwickelt.

Entwicklung der Gesamtexporte

Monatliche Gesamtexporte Q3 2026 vs. 2025 (Mio. CHF)



Gesamtexporte erstmals seit Anfang 2025 über Vorjahresniveau – Zuwachs gegenüber schwachem Vorjahresquartal

Im 3. Quartal 2026 belief sich das Exportvolumen des Kantons Solothurn auf insgesamt rund 1,19 Mrd. CHF, gegenüber 1,07 Mrd. CHF im Vorjahreszeitraum – ein Anstieg von rund +10,6 %. Alle drei Monate lagen über dem Vorjahreswert: Im Juli erreichten die Exporte 441 Mio. CHF und damit +11,2 % mehr als im Vorjahresmonat (397 Mio. CHF), im August fiel der Anstieg mit +14,9 % (329 Mio. gegenüber 286 Mio. CHF) am deutlichsten aus. Der September schloss mit 415 Mio. CHF um +6,8 % über dem Vorjahreswert (389 Mio. CHF). Der Anstieg ist vor dem Hintergrund eines schwachen Vorjahresquartals zu sehen: Das 3. Quartal 2025 hatte mit 1,07 Mrd. CHF um –13,9 % unter dem 3. Quartal 2024 (1,25 Mrd. CHF) gelegen. Gemessen an diesem Niveau lagen die Exporte im 3. Quartal 2026 weiterhin tiefer (–4,8 %). Besonders deutlich zeigt sich dies im August: Der hohe Zuwachs im August 2026 traf auf einen sehr tiefen Vorjahreswert (August 2025: 286 Mio. CHF, –18,8 % gegenüber August 2024); im Vergleich mit August 2024 (352 Mio. CHF) lagen die Exporte weiterhin tiefer (–6,7 %).

Entwicklung der Exporte nach Branchen

Exporte nach Top-Branchen (% ggü. Vorjahresmonat), Q3 2026

	Juli	August	September	Q3 2026
MEM-Industrie	–3 %	+12 %	–3 %	+1 %
Uhrenindustrie	+4 %	+22 %	–12 %	+1 %
Medizinaltechnik	+7 %	+16 %	+12 %	+12 %
Gesamtexporte	+11 %	+15 %	+7 %	+11 %

Medizinaltechnik mit deutlichem Plus – MEM-Industrie und Uhrenindustrie knapp über Vorjahresniveau

Im 3. Quartal 2026 lagen alle drei Top-Branchen über dem Vorjahresquartal, allerdings in unterschiedlichem Ausmass. Am deutlichsten wuchs die Medizinaltechnik mit 339 Mio. CHF gegenüber 304 Mio. CHF (+11,6 %). Sie verzeichnete in allen drei Monaten Zuwächse (Juli +7 %, August +16 %, September +12 %) und lag auch über dem Wert des 3. Quartals 2024 (297 Mio. CHF). Die MEM-Industrie (Maschinen, Elektronik, Metall) entwickelte sich mit 456 Mio. CHF gegenüber 451 Mio. CHF (+1,0 %) nahezu auf Vorjahresniveau. Innerhalb des Quartals stand einem Plus im August (+12 %) jeweils ein leichter Rückgang im Juli und im September (je –3 %) gegenüber. Die Uhrenindustrie

exportierte mit 97 Mio. CHF praktisch gleich viel wie im 3. Quartal 2025 (+0,6 %) und lag damit erstmals seit Anfang 2025 nicht mehr unter dem Vorjahresquartal. Der Verlauf war jedoch uneinheitlich: Auf Zuwächse im Juli (+4 %) und August (+22 %) folgte im September ein Rückgang (–12 %). Zudem hatte die Uhrenindustrie im 3. Quartal 2025 deutlich verloren (–27,4 % gegenüber dem 3. Quartal 2024); gegenüber dem damaligen Niveau (133 Mio. CHF) liegen die Exporte weiterhin klar tiefer.

Entwicklung der Exporte nach Zielmärkten

Exporte nach Zielmärkten (% ggü. Vorjahresmonat), Q3 2026

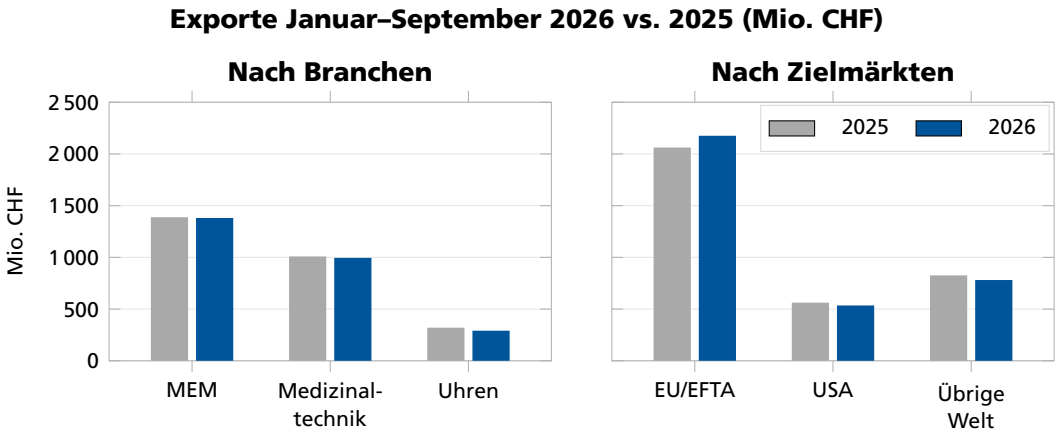
	Juli	August	September	Q3 2026
EU/EFTA	+7 %	+17 %	+8 %	+10 %
USA	+51 %	+38 %	+21 %	+38 %
Übrige Welt	–3 %	–2 %	–3 %	–3 %

EU-/EFTA-Märkte und USA deutlich im Plus – Übrige Welt leicht unter Vorjahresniveau

Das 3. Quartal 2026 war bei den Zielmärkten von deutlichen Zuwächsen in die EU-/EFTA-Region und in die USA geprägt. Die Exporte in die EU-/EFTA-Märkte stiegen mit 747 Mio. CHF gegenüber 679 Mio. CHF um +10,1 % und lagen in allen drei Monaten über dem Vorjahreswert (Juli +7 %, August +17 %, September +8 %). Mit einem Zuwachs von 69 Mio. CHF leistete die EU-/EFTA-Region den grössten Beitrag zum Anstieg der Gesamtexporte (insgesamt +114 Mio. CHF). Auch hier ist die tiefe Vergleichsbasis zu berücksichtigen: Im 3. Quartal 2025 hatten die EU-/EFTA-Exporte um –17,3 % unter dem Vorjahr gelegen; das Niveau des 3. Quartals 2024 (820 Mio. CHF) wurde noch nicht wieder erreicht. Die USA-Exporte stiegen mit 186 Mio. CHF gegenüber 135 Mio. CHF (+38,1 %) prozentual am stärksten und trugen 51 Mio. CHF zum Gesamtanstieg bei. Der Zuwachs war im Juli (+51 %) am höchsten und schwächte sich im August (+38 %) und September (+21 %) ab. Die übrigen Weltmärkte lagen mit 251 Mio. CHF gegenüber 258 Mio. CHF (–2,5 %) in allen drei Monaten leicht unter Vorjahr.

Die Exportentwicklung im bisherigen Jahresverlauf

Von Januar bis September 2026 beliefen sich die Solothurner Exporte auf rund 3,49 Mrd. CHF, gegenüber 3,45 Mrd. CHF im Vorjahreszeitraum (+1,2 %). Nach Rückgängen im 1. Quartal (–1,7 %) und im 2. Quartal (–4,2 %) hat das deutliche Plus des 3. Quartals (+10,6 %) die kumulierte Entwicklung damit leicht ins Positive gedreht. Bei den Zielmärkten lagen die EU-/EFTA-Exporte über neun Monate betrachtet deutlich über Vorjahr (+5,5 %), während die Ausfuhren in die USA (–4,8 %) und in die übrigen Weltmärkte (–5,4 %) tiefer ausfielen. Bei den Branchen blieb die MEM-Industrie nahezu stabil (–0,5 %), die Medizinaltechnik lag leicht (–1,4 %) und die Uhrenindustrie deutlich (–9,0 %) unter dem Vorjahresniveau. Die folgende Übersicht zeigt die kumulierten Werte der wichtigsten Branchen und Zielmärkte im Vorjahresvergleich.



Bei den Branchen sind die drei wichtigsten Branchen (Top-Branchen) dargestellt; ihre Summe entspricht *nicht* dem Exporttotal von 3 493 Mio. CHF von Januar bis September (Vorjahr: 3 450 Mio. CHF). Die drei Zielmarkt-Regionen decken das Total hingegen vollständig ab.

Fazit und Ausblick

Im 3. Quartal 2026 lagen die Solothurner Exporte erstmals seit Anfang 2025 wieder über dem Vorjahresquartal (+10,6 %). Getragen wurde der Anstieg von den Zielmärkten EU/EFTA und USA. Den grössten Beitrag leisteten die EU-/EFTA-Märkte (+69 Mio. CHF), gefolgt von den USA (+51 Mio. CHF), die mit +38,1 % die höchste Veränderungsrate aufwiesen. Klammert man den Zielmarkt USA aus, lagen die Exporte um +6,6 % über dem Vorjahr; der Zuwachs beschränkte sich somit nicht auf den Zielmarkt USA. Bei den Branchen wuchs vor allem die Medizinaltechnik, während MEM-Industrie und Uhrenindustrie knapp über dem Vorjahresniveau lagen. Einschränkend ist festzuhalten, dass der Vorjahresvergleich auf ein schwaches 3. Quartal 2025 trifft: Gegenüber dem 3. Quartal 2024 lagen die Gesamtexporte weiterhin tiefer (–4,8 %). Kumuliert über die ersten neun Monate ergibt sich ein leichtes Plus von +1,2 %. Für die weitere Entwicklung wird entscheidend sein, ob sich die stärkere Nachfrage aus dem EU-/EFTA-Raum verstetigt und wie sich die geopolitische Lage in den nächsten Monaten entwickelt.